

## **Protokolleintrag vom 02.04.2014**

**2014/114**

### **Schriftliche Anfrage von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) vom 02.04.2014: Einlagerung von Kunstwerken in privaten Zollfreilagern in der Stadt**

Von Gabriele Kisker (Grüne) und Markus Knauss (Grüne) ist am 2. April 2014 folgende Schriftliche Anfrage eingereicht worden:

Gemäss Tagesanzeiger vom 9.12.13 soll im Hotel Dolder Kunst hängen, die nicht ordentlich in die Schweiz eingeführt worden ist. Der Fall wirft ein Licht auf die Methoden, wie Kapital gelagert wird, um den Staat zu umgehen. Die Schweiz ist die drittgrösste Importeurin von Kunstwerken weltweit, im letzten Jahr sind Kunstwerke für rund 1,3 Milliarden Franken importiert worden. Offenbar versuchen immer mehr Käufer, Kunstgegenstände ins Land zu schmuggeln, ohne die 8 Prozent Mehrwertsteuer zu bezahlen. Eingelagert werden die Kunstwerke in privaten Zollfreilagern.

Diese speziellen Lager geraten immer wieder wegen einer Besonderheit in die Schlagzeilen: Die Zollbehörden wissen zwar, was dort aufbewahrt wird – aber die Betreiber des Lagers müssen nicht sagen, wem die Ware gehört. In den letzten Jahren wurden die Lager zu einem beliebten Ort, um Güter vor Steuerfahndern zu verstecken.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Teilt der Stadtrat die Bedenken gegenüber diesen Zollfreilagern?
2. Ist dem Stadtrat bekannt, ob auch in der Stadt Zürich solche Zollfreilager existieren?
3. Hat die Stadt Zürich in den letzten Jahren Liegenschaften in oder ausserhalb der Stadt für die Errichtung von Zollfreilagern an Dritte verkauft oder im Baurecht abgegeben?

Mitteilung an den Stadtrat